Geister in der Schule

Oder: Wenn Bakura und Yami zur Schule gehen^^

Von Yoru_Kurayami

Kapitel 2: Mathe

Legende:

"reden"

°denken°

/Ryou spricht per Telepathie/

//Bakura spricht per Telepathie //

\Yugi spricht per Telepathie\

\\Yami spricht per Telepathie\\

{Kaiba spricht per Telepathie} (<- ja, der kann des jetzt auch^^)

[meine überflüssigen Kommentare^.^]

Kapitel 2 - Mathe

Gegen Ende der ersten 5-Minuten-Pause trudelte Bakura dann langsam wieder ein; durch das Fenster versteht sich. Er lief an Yugi und Yami, die gerade von ein paar Mädels belagert wurden vorbei, zu Ryou.

"Hey, Hikari, was haben wir jetzt?"

"Mathe.", gab Ryou gequält zur Auskunft.

"Und bei wem?"

"Kobayashi."

"Schon wieder, diese Tuss?", fragte der Grabräuber ungläubig.

"Bei der haben wir Mathe, Japanisch und Geschichte. Wir haben sie heute also fast den ganzen Tag. Die Mädchen haben sie auch noch in Sport."

"Hmpf", schnaubte Bakura und ließ sich auf seinem Stuhl nieder. Da kam auch schon besagte Lehrerin (immer noch blass vom Schock der ersten Stunde) zur Tür herein und war sichtlich überrascht Bakura lebendig [sofern man den 3017 Jahre alten Geist eines bereits verstorbenen Grabräubers als ‚lebendig‘ bezeichnen kann^^] im Klassenzimmer vorzufinden.

"Legen Sie bitte ihre Bücher weg. Wie ich bereits vor den Ferien angekündigt habe, schreiben wir nun einen kleinen Test. Die Neuen (sie sah zu Bakura und Yami) werden ebenfalls daran teilnehmen. So kann ich sehen, wie weit Sie mit dem Stoff an Ihrer vorherigen Schule gekommen sind."

Yami hob eine Augenbraue. "Welche vorherige Schule? ... AU!", und bekam von Yugi

einen Seitenstoß zwischen die Rippen.

"Wie? .. Egal, also Taschenrechner habe ich Ihnen beiden mitgebracht, falls Sie noch keine eigenen haben."

Frau Kobayashi kramte in ihrer Tasche und fischte zwei kleine schwarze Kästchen daraus hervor. Dann legte sie jeweils einen auf deren Tisch.

"Was ist das?", fragte ein neugieriger Bakura und tippte das schwarze ‚Etwas‘ vorsichtig mit dem Zeigefinder an.

"Ein Taschen-dingsda, hast du doch gehört!", klärte ihn der Pharao auf.

"Das heißt ‚Taschenrechner‘, verbesserte Yugi.

"Und wofür soll das Ding gut sein? Kann man damit jemanden töten?"

"Nein.", antwortete Ryou seinem Yami.

"Verbannen?"

"Nein."

"Wenigstens schwer verletzen?"

"Nein."

"Leicht verletzen?"

"NEIN!! Das ist nur zum Rechnen!", Ryou erklärte ihm das Gerät; "Da drückt man drauf, gibst die Aufgabe ein und wenn du dann hier drauf drückst, erscheint das Ergebnis."

"Aha..." Der Grabräuber beäugte den Taschenrechner als wäre der ein Alien.

"Sagt mal, kennt man wo ihr herkommt keine Taschenrechner?", fragte einer der Schüler.

Die Ägypter schüttelten synchron die Köpfe.

Frau Kobayashi seufzte. "Dann versuchen Sie es eben irgendwie. Ich werde Ihre Arbeiten nur benoten, wenn sie gut sind. Drehen Sie bitte erst um, wenn alle ihre Blätter vor sich liegen haben."

Sie holte die Blätter aus ihrer Mappe und teilte sie aus. Als sie fertig war stellte sie sich wieder vor die Klasse:

"Sie können jetzt anfangen!"

Alle drehten ihre Blätter um.

...

Stille.

...

"GRRRR!!! SCHEIß TEIL!!" Bakura hämmerte mit seinem Taschenrechner auf dem Tisch und warf das unnütze Gerät achtlos hinter sich... wobei er genau das Gesicht von Seto Kaiba traf.

...

"GRABRÄUBER!!"

"Ja?" Bakura schaute unschuldig [kann der das??] zu Kaiba, als hätte er nicht die leiseste Ahnung was plötzlich in den Größeren gefahren war.

"WAS SOLLTE DAS?!" Er hielt Baku dessen Taschenrechner vor die Nase und baute sich drohend vor ihm auf.

"Das Teil bringt nichts! Das will nicht so wie ich... ist mir zu blöd, hat zu viele Knöpfe...."

"Glaub mir wenn du nicht schon tot wärst, wärst du's spätestens JETZT!!" Seine Finger bewegten sich langsam Richtung Millenniumsstab. Der Ring, der um Bakuras Hals hing fing seinerseits gefährlich an zu leuchten.

"HEY!! Herr Kaiba setzen Sie sich bitte wieder hin! Und Bakura, Sie drehen sich wieder um! Jetzt wird gearbeitet und nicht gekämpft!"

Beide Millenniumsgegenstände hörten abrupt auf zu leuchten; ihre Besitzer knurrten sich noch einmal kurz an und widmeten sich dann jedoch wieder ihrem Arbeitsblatt

bzw. Laptop.

Während sowohl Bakura, als auch Yami [der hat's auch aufgegeben mit dem Ding] anscheinend auch ohne Taschenrechner keine Probleme zu haben schienen, rätselte Ryou noch über der ersten Aufgabe.

Er schielte zu seinem Yami rüber, der eifrig auf dem Blatt herumkritzelte.

/Hey, Bakura!/
 //Was?//, kam die genervte Antwort.

/Wieso kannst du das so gut?/
 Bakura hielt kurz inne und grinste auf sein Blatt.

//Was glaubst du? Ich hab immerhin jahrelang in irgendwelchen Pharaonengräbern Codes entschlüsselt und so ... ohne Mathe kommst du da nicht weit."

/Das ist gemein! Ich bin doch deine Wiedergeburt, warum kann ich das dann nicht?/
 Bakura zuckte mit den Achseln.

//Weiß nicht. Ist wohl Pech.//
 Der Grabräuber war fertig und sah sich noch einmal alles durch. Ryou's Blatt war noch immer leer.

//Soll ich dir helfen?//
 /Wie bitte?! O_o/
 //Wenn du willst, sag ich dir die Lösungen, Kleiner.//

Ryou sah mit Dackelblick zu seinem Yami rüber.

"Ryou, sehen Sie bitte wieder auf Ihr eigenes Blatt!", meinte Frau Kobayashi von vorne. "Wenn Sie ihren Bruder anschauen werden Sie auch nicht besser, also unterlassen Sie dies in Zukunft!"

"Ja!", antwortete Ryou.
 //Also, jetzt hör gut zu, Hikari. Ich sag's nämlich nur einmal. Bei der ersten Aufgabe kommt $12x + y^2$ raus. Bei der nächsten 5cm^3 ...//

Und so diktierte er ihm alles.

/Danke, Bakura!/
 //Klappe, und schreib weiter! Bin mal gespannt, was die Tusse für'n Gesicht macht, wenn du plötzlich so ne gute Arbeit ablieferst. Hehe...//, grinste Bakura.

//Klappe, und schreib weiter! Bin mal gespannt, was die Tusse für'n Gesicht macht, wenn du plötzlich so ne gute Arbeit ablieferst. Hehe...//, grinste Bakura.

Und so diktierte er ihm alles.

/Danke, Bakura!/
 //Klappe, und schreib weiter! Bin mal gespannt, was die Tusse für'n Gesicht macht, wenn du plötzlich so ne gute Arbeit ablieferst. Hehe...//, grinste Bakura.

"Ja!", antwortete Ryou.

//Also, jetzt hör gut zu, Hikari. Ich sag's nämlich nur einmal. Bei der ersten Aufgabe kommt $12x + y^2$ raus. Bei der nächsten 5cm^3 ...//

Und so diktierte er ihm alles.

/Danke, Bakura!/
 //Klappe, und schreib weiter! Bin mal gespannt, was die Tusse für'n Gesicht macht, wenn du plötzlich so ne gute Arbeit ablieferst. Hehe...//, grinste Bakura.

//Klappe, und schreib weiter! Bin mal gespannt, was die Tusse für'n Gesicht macht, wenn du plötzlich so ne gute Arbeit ablieferst. Hehe...//, grinste Bakura.

\\Yugi, spürst du das auch?\\

\\Ja. Scheint so, als diktiert Bakura Ryou die Lösungen-\\

\\Hmm.\\, nickte Yami. \\Ich finde das nicht gut. Das ist doch Betrug!\\

\\Ach, reg dich ab. Ist doch halb so schlimm, sei lieber froh, dass Bakura ausnahmsweise mal nett ist und jemandem hilft anstatt ihn zu verbannen! Vielleicht besteht ja noch Hoffnung! ^-^\\

Yami sah ihn kurz skeptisch an.

\\Das bezweifle ich zwar stark, aber du hast Recht, Aibou.\\

Da es nur ein kurzer Test war, war danach noch etwas Zeit bis Stundenende. Frau Kobayashi sammelte alles ein und besah sich erst mal die Arbeiten der beiden Ägypter.

"Hm... so wie ich das sehe, scheinen Ihre Arbeiten ja ganz gut zu sein. Kaum zu glauben, dass Sie das ohne Taschenrechner gerechnet haben." Sie sah noch mal auf die Blätter. "Besonders in den Geometrie-Aufgaben in denen Pyramiden zu berechnen waren. Allerdings ist bei denen, Bakura ein wenig besser als Sie, Yami. Er hat die Aufgaben komplett richtig, bei Ihnen sind einige kleine Fehler."

"Hast du gehört, Pharao?! Ich bin BESSER als du!! Muahahahaha!!!", lachte Bakura den vor sich hin grummelnden Yami aus.

"Na und? Ò.ó Bei dir brauch ich ja wohl nicht zu fragen, woher du das kannst, Grabräuber... -.- Wäre ja noch schöner, wenn ich das früher auch noch hätte können müssen... Ich hatte schon genug zu tun und für so was hatte ich Shimon, meinen Berater, einige Architekten und meine Hohepriester." Er schielte zu Kaiba rüber.

"Stimmt's, Seth?" ^---^

Der ehemalige Priester sagte daraufhin nichts und versuchte lieber Yami mit seinen eisigsten Blicken einzufrieren.

Frau Kobayashi verstand nur Bahnhof und schüttelte den Kopf. So seltsame Schüler hatte sie noch nie gehabt. Ob alle Ägypter so verrückt waren? [Die kennt eindeutig Marik noch nicht-.-;]

Sie nahm die anderen Arbeiten zur Hand und überflog ein paar davon.

"Jonouchi, Ihre Arbeit sieht weniger gut aus. An Ihrer Stelle würde ich mir überlegen, nicht doch Nachhilfe zu nehmen. Vielleicht würde Herr Kaiba sich dazu bereit erklären? Er ist schließlich Klassenbester!"

"NIE!!", schrieten Hündchen und Drache synchron.

"Das wäre bei dem verlausten Köter absolute Zeitverschwendung!", meinte Kaiba auf Jonouchi deutend. "Falls Sie es vergessen haben; ich habe eine Firma zu leiten und keine Zeit irgendwelchen Straßenköttern das Rechnen beizubringen!"

"Ach ja?", Jonouchi sprang auf. "Nenn mich noch einmal Straßenkötter und du spürst meine Faust in deiner Fresse, du ... du eingebildeter *Pieeeep*! Ersauf doch in deiner Kohle!"

"Jonouchi Katsuya! Ich muss doch sehr bitten!", tadelte ihn die empörte Lehrkraft. "Noch eine solche Bemerkung und ich lasse Sie wieder nachsitzen!"

Jetzt war er erst recht wütend.

"Warum schon wieder ich?! ER hat doch angefangen! Wieso lassen sie ihm so gut wie alles durchgehen?! ER muss *nie* nachsitzen egal was er tut! Der große Seto Kaiba muss nicht mal aufpassen und Arbeiten sind bei ihm freiwillig! Die ganze Zeit tippt er nur auf seinem verdammten Laptop rum! Und wenn ER mal zu spät kommt, macht das überhaupt nichts! Komme ICH zu spät, muss ich zur Strafe vor die Tür! Das ist doch nicht fair!!!"

"Das liegt daran, weil, äh, weil...", stotterte die Lehrerin.

"Dir würde ein wenig Respekt auch nicht schaden, Hündchen! Hast du vielleicht Lust noch mal an der Decke zu kleben?", grinste Kaiba kalt und schob seinen heiligen Mantel, den er über seiner Uniform trug, ein Stück bei Seite, so dass Jonouchi freie Sicht auf den Millenniumsstab hatte.

Gestern war der Blondschoopf im Kaibaland gewesen um den jungen Firmenleiter zum Duell herauszufordern.

Natürlich hatte er wieder verloren und Kaiba hatte sich einen Spaß daraus gemacht, ihn an der Decke zu fixieren und dann einfach, lachend zu verschwinden.

Eine geschlagene Stunde musste Jonouchi dort hängen bleiben, bis zufällig Yami mit Yugi dort vorbeigekommen war, ihn entdeckt und befreit hatte.

Doch Jonouchi wollte sich nicht einschüchtern lassen und ihn weiter zur Schnecke machen, als er plötzlich 10cm über dem Boden schwebte.

Panisch sah er zu Kaiba.

Dieser grinste wieder gehässig.

"Du hast Glück, Hündchen. Diesmal bin ich gnädig zu dir und jetzt setz dich wieder hin!"